



Zusatzprotokoll zur Leistungsvereinbarung 2025-2028

zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und den Akademien der Wissenschaften Schweiz (nachfolgend «Leistungsvereinbarung»)

Aufgaben der Akademien der Wissenschaften Schweiz (Dachorganisation a+) bei der MINT-Nachwuchsförderung

1. Grundlagen

- Rechtsgrundlagen gemäss Ziffer 2 der Leistungsvereinbarung
- Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2025-2028 (BFI-Botschaft 2025-2028, BBI 2024 900)
- Mehrjahresplanung 2025-2028 der Akademien der Wissenschaften Schweiz (nachfolgend Akademienverbund a+¹)

2. Finanzieller Rahmen

Es gelten die Bestimmungen gemäss Ziffer 3 der Leistungsvereinbarung.

3. Übergeordnete Ziele

Im Rahmen des MINT-Mandats sollen folgende Ziele verfolgt werden:

- Beitrag zur Minderung des Fachkräftemangels in den MINT-Berufen durch Bewusstseinsbildung für die Bedeutung der Natur- und Technikwissenschaften in der Gesellschaft, Förderung eines positiven Bildes der Berufe und Bildungsgänge, Aufzeigen der Vielfalt an Berufsfeldern im MINT-Bereich sowie Sensibilisierung und Motivation und Wecken von Interesse von jungen Menschen;
- Förderung der Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen in den Naturwissenschaften, technischen Wissenschaften und in der Mathematik (STEM literacy und digital literacy);
- Koordination/Vernetzung/Weiterbildung von Akteuren der MINT-Bildung.

Die Hauptzielgruppen der Projekte und Aktivitäten sind:

- Im Bereich der Förderung: alle Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 20
 - insbesondere mit einem Fokus auf obligatorische Schule, auf Gleichstellung der Geschlechter, sowie auf bildungsferne Kinder;
 - insbesondere mit einem Fokus auf Projekte und Aktivitäten für Mädchen und junge Frauen in den Fachrichtungen Informatik und Technik.

¹ Der Begriff "Akademienverbund a+" bezieht sich auf den Gesamtverbund bestehend aus der Dachorganisation a+ und den sechs Mitgliedsinstitutionen.

- Im Bereich der Koordination/Vernetzung/Weiterbildung: alle Akteure der MINT-Bildung wie z. B. Lehrpersonen, Behörden (Bund, Kantone, Gemeinde), Akteure der Berufsbildung oder ausserschulische Akteure der MINT-Nachwuchsförderung.

4. Aufgaben, Massnahmen und Grundsätze

| Aufgaben und Massnahmen | Anteil Mittel ² |
|--|----------------------------|
| 4.1 Projektförderung und Unterstützung von Aktivitäten im Rahmen des Förderprogramms MINT Schweiz | |
| a) Förderung von Aktivitäten von Institutionen mit überregionaler und nationaler Bedeutung (Kategorie A1) Der Akademienverbund a+ fördert geeignete Aktivitäten von Institutionen und Konsortien mit grosser Reichweite und/oder nationaler Bedeutung, wie bspw. dem Espace des Inventions in Lausanne, dem Ideatorio in Lugano dem Swiss Science Center Technorama in Winterthur und dem Verkehrshaus der Schweiz in Luzern. Kooperationen untereinander und/oder mit Dritten (insbesondere mit Bildungsakteuren) sowie eine ausgewogene Abdeckung der Landesteile/-sprachen sind ausdrücklich gewünscht. | 40-50% |
| b) Skalierung und Multiplikation von best practice Projekten und Förderung von Innovationen (Kategorie A2) Der Akademienverbund a+ fördert die Skalierung der erfolgversprechendsten Projekte (best practices) der vorangegangenen Förderphasen und ermöglicht skalierbare innovative Ansätze weiterer Anbieterinnen und Anbieter aus Forschung und Praxis. Im Fokus stehen nach wie vor die breitere Nutzung und die Ausdehnung auf die Landesteile sowie die bessere Vernetzung mit den Regelstrukturen der Kantone. Partnerschaften mit Dritten (bspw. Berufsverbänden) oder grössere Verbundprojekte (verschiedene PH, Zusammenarbeit mit dem Akademienverbund a+ oder grossen Institutionen) werden begrüsst. | 15-20% |
| c) Nachwuchsförderung durch die Mitgliedinstitutionen des Akademienverbunds a+ (Kategorie B) Die Akademien vertreten die wissenschaftlichen Netzwerke im Bereich der technischen Wissenschaften (SATW) sowie der Naturwissenschaften (SCNAT) und betreiben das Kompetenzzentrum für Wissenschaftskommunikation Science et Cité. Bewährte weiter entwickelte und eventuell neue Formate und Projekte zur Nachwuchsförderung werden gemeinsam mit ihren Fachgremien (weiter)entwickelt, skaliert und mit | 30-40% |

² Das SBFI gewährt dem Akademienverbund einen gewissen Handlungsspielraum, der es ermöglicht, auf die Qualität der Projektangaben in den verschiedenen Kategorien einzugehen. Der Akademienverbund wird gebeten, die Vorgaben bezüglich der Maximal- und Minimalangaben einzuhalten und die vom SBFI gesprochenen Mittel (100 %) für die Gesamtheit der Aufgaben und Massnahmen nicht zu überschreiten.

| | |
|---|--------------|
| <p>anderen Projekten/Aktivitäten sowie, soweit als möglich, mit den Regelstrukturen der Kantone vernetzt.</p> <p><i>Schulergänzende Angebote wie bspw.:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nationales Mentoring-Programm Swiss TecLadies und Swiss TecLadies Network (SATW) • Technikmagazin Technoscope (SATW) • Biology Week (SCNAT) • Camp Discovery (SeC) • Wissenschaft und Du! (SeC) <p><i>Angebote in Zusammenarbeit mit den Schulen wie bspw.:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • TecDays an Mittelschulen (SATW) • Label MINT für Mittelschulen (SCNAT) • With SCIENTISTS (SCNAT) • Science on Stage Switzerland (SCNAT) • Science and You(th) (SeC) <p>Die Mitgliedorganisationen im Akademienverbund a+ sichern untereinander den Austausch, die Nutzung von Synergien sowie die Koordination und arbeiten im Rahmen der geförderten Projekte mit den geeigneten Bildungsakteuren zusammen.</p> | |
| <p>4.2 Koordination und Evaluation</p> <p>a) Erhebung und Vermittlung von Information, Koordination und Vernetzung</p> <p>Die MINT Geschäftsstelle des Akademienverbunds a+:</p> <ul style="list-style-type: none"> – betreibt die Datenbank educamint.ch, die auf die Bedürfnisse von Lehrpersonen ausgerichtet ist und ausserschulische MINT-Angebote, kantonale Initiativen, Initiativen von Fachgesellschaften, Berufsverbänden, Stiftungen, privaten Bildungsanbieter etc. aus allen Sprachregionen enthält. Diese werden regelmässig aktualisiert, beworben und ausgebaut; – führt die periodische Neuauflage des MINT Nachwuchsbarometers Schweiz³ durch mit Datenerhebung, Literaturrecherche und Einordnung (in Koordination mit ähnlichen Initiativen im Ausland), um den Stellenwert der MINT-Fächer und MINT-Berufe bei den Jugendlichen und deren Eltern zu eruieren; – organisiert Veranstaltungen und führt geeignete Informationsinstrumente (Webseite mit Veranstaltungskalender etc.) weiter für die Koordination der Akteure der MINT-Nachwuchsförderung, für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch, für | <p>8-12%</p> |

³ Akademien der Wissenschaften Schweiz. (2014). *MINT-Nachwuchsbarometer Schweiz – Das Interesse von Kindern und Jugendlichen an naturwissenschaftlich-technischer Bildung*. Swiss Academies Reports 9 (6).

| | |
|--|--|
| <p>die Stärkung der Kooperationen und für die optimale Nutzung von Synergien;</p> <ul style="list-style-type: none"> – prüft Massnahmen zur besseren Vernetzung der geförderten MINT-Nachwuchsförderungsinitiativen und deren Integration in die Regelstrukturen der Kantone und setzt diese um; – unterstützt die Fachkommission MINT, die als interdisziplinär zusammengesetzte Gruppe von Expertinnen und Experten der MINT-Bildung für die Umsetzung und damit für die fachliche Begleitung und Qualitätskontrolle der Aktivitäten des MINT-Mandats zuständig ist (z. B. durch Begutachtung, Auswahl und Begleitung der Projekte/Aktivitäten). <p>b) Untersuchung der Wirkung der geförderten Massnahmen</p> <p>Mittels Metauntersuchungen und wissenschaftlichen Studien wird die Wirkung (basierend auf einer Beurteilungsmatrix, siehe Kriterienliste Abklärungsauftrag für das SBFI⁴) der im Rahmen dieses Mandats unterstützten Aktivitäten und umgesetzten Massnahmen überprüft.</p> <p>Leitfragen und Ausrichtung für Untersuchungen werden in Absprache mit dem SBFI auf den aktuellen (politischen) Bedarf ausgerichtet.</p> <p>c) Weitere Untersuchungen auf Anfrage des Bunds und der Kantone</p> <p>Der Akademienverbund a+ stellt Expertise bereit, bzw. bietet die Unterstützung bei der Organisation von Expertise an gemäss Nachfrage seitens Bund (SBFI) und Kantone (EDK), fallweise mit entsprechender Zusatzfinanzierung.</p> | |
|--|--|

Bei der Umsetzung dieser Aufgaben und Massnahmen setzt der Vorstand der Dachorganisation a+ eine interdisziplinär zusammengesetzte Fachkommission MINT auf Basis eines Organisationsreglements ein, das die Prozesse und Zuständigkeiten regelt.

Folgende **Grundsätze** sollen dabei leitend sein:

- **Qualitätsprüfung:** Die Fachkommission MINT ist verantwortlich für die fachliche Begleitung und Qualitätskontrolle der Projekte/Aktivitäten des MINT-Mandats. Sie prüft, dass die geförderten Projekte/Aktivitäten qualitativ auf dem neusten Stand des Wissens sind und erfolgreich durchgeführt werden. Sie rapportiert zuhanden der zuständigen Organe der Dachorganisation a+. Der Auswahlprozess gemäss Förderkriterien wird in Absprache mit dem SBFI in einem Reglement festgelegt, wobei die bewährten Kriterien aus dem Programm MINT III (2021-2024) allenfalls gemäss neuem Wissensstand und verändertem Fokus angepasst werden.
- **Skalierung:** Eine gute Vernetzung der geförderten Projekte/Aktivitäten untereinander und mit den Regelstrukturen der Kantone wird angestrebt und aktiv unterstützt. Mit der Weiterentwicklung und Skalierung von bewährten und wirkungsorientierten Projekten/Aktivitäten wird eine Grundlage für die Übernahme der erfolgreichen MINT-Initiativen in die Regelstrukturen der Kantone geschaffen.

⁴ Metzger, S. (2022). *Bericht zur Abklärung von Rahmenbedingungen für Initiativen der Akademien der Wissenschaften Schweiz im Bereich der MINT-Förderung ab 2025*. PH FHNW – Institut Forschung & Entwicklung.

- *Nachhaltigkeit der Finanzierung:* Von den geförderten Projekten/Aktivitäten wird eine angemessene Eigenleistung erwartet. Darüber hinaus sollten die finanzierten Akteure mittelfristig Wege finden, dass sich gewisse probate Aktivitäten und Projekte auch nach der finanzierten Periode und unabhängig vom SBFI-Beitrag halten können.

5. Erwartete Ergebnisse

5.1. Projektförderung und Unterstützung von Aktivitäten im Rahmen des Förderprogramms MINT Schweiz

a) Förderung von Aktivitäten von Institutionen mit überregionaler und nationaler Bedeutung (Kategorie A1)

- Die geförderten Aktivitäten von Institutionen und Konsortien mit grosser Reichweite und/oder nationaler Bedeutung sind bei der gewünschten Zielgruppe (Kinder und Jugendliche, aber auch Lehrpersonen) bekannt, wurden in enger Zusammenarbeit mit den Bildungsakteuren entwickelt und tragen zur MINT-Kompetenz von Kindern und Jugendlichen sowie der breiten Bevölkerung komplementär bei.
- Die Aktivitäten finden möglichst in allen Sprachregionen der Schweiz statt, sind erfolgreich, erfüllen hohe wissenschaftliche Qualitätskriterien, zeigen Wirkung und werden auch von Schulen genutzt.

b) Skalierung und Multiplikation von best practice Projekten und Förderung Innovationen (Kategorie A2)

- Geeignete Projekte mit nachgewiesener Wirkung aus den Vorperioden sind ausgewählt, skaliert (auch in Bezug auf Sprachregionen) und erfolgreich durchgeführt worden.
- Innovative Ansätze aus Forschung und Praxis, die den Zielen des MINT-Mandats entsprechen, sind gefördert worden.

c) Nachwuchsförderung durch die Mitgliedinstitutionen des Akademienverbunds a+ (Kategorie B1 und B2)

- Die Aktivitäten haben zur Förderung der Selbstkompetenz von Mädchen und Knaben in Bezug auf MINT-Disziplinen, zur Begeisterung von Kindern und Jugendlichen für MINT-Fächer und zur MINT-Kompetenz der Jugendlichen beigetragen.
- Betreuende und Lehrpersonen haben die Angebote genutzt, um das Interesse ihre Kinder respektive Schülerinnen und Schüler für MINT-Berufe und MINT-Fächern zu wecken und ihre MINT-Kompetenzen zu stärken.
- Die Angebote/Initiativen sind von den Schulen und Lehrpersonen genutzt worden und haben zur Sensibilisierung und Begeisterung von Kindern und Jugendlichen für MINT-Disziplinen beigetragen.

5.2. Koordination und Evaluation

a) Erhebung und Vermittlung von Information, Koordination und Vernetzung

- Auf educamint.ch besteht eine laufend aktualisierte Übersicht über die MINT-Angebote und -Lernorte ohne Anspruch auf Vollständigkeit, die einerseits Schulen, Lehrpersonen und Eltern dazu dient, passende Angebote zu finden, und andererseits von Akteuren der MINT-Bildung als Ideenbörse und zur Vernetzung genutzt werden kann. Massnahmen zur besseren Nutzung der Webseite educamint.ch sind periodisch überprüft und ggf. angepasst worden.

- Der MINT Nachwuchsbarometer Schweiz liegt vor und es besteht ein Konzept für eine periodische Aktualisierung.
- Der Akademienverbund a+ hat sich als eine von den Akteuren in der MINT-Nachwuchsförderung wichtige und notwendig erachtete Informations-, Fach- und Koordinationsstelle etabliert, indem bedarfsorientiert Informationsplattformen und Koordinationsveranstaltungen mit den relevanten Inhalten angeboten wurden.
- Die bessere Abstimmung und Vernetzung der geförderten Initiativen und deren mögliche Integration in die Regelstrukturen der Kantone ist über eine entsprechende Koordination mit der EDK erfolgt.

b) Untersuchung der Wirkung der geförderten Massnahmen

Zwei Zwischenbilanzen und ein Schlussbericht über die Wirkung der im Rahmen dieses Mandats geförderten Aktivitäten, gewonnenen Erkenntnisse und Schlüsse für die Bildungsbehörde und die Praxis liegen per Ende 2026, per Anfang 2028 bzw. per Ende 2028 vor (Entscheidungsgrundlage für BFI-Botschaft 2029-2032).

c) Weitere Untersuchungen auf Anfrage des Bundes und der Kantone

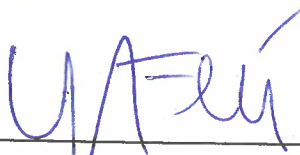
Entsprechende Expertisen wurden durch den Akademienverbund a+ gemäss Nachfrage erbracht.

6. Controlling und Reporting

Das Controlling und Reporting richtet sich nach Ziffer 7.2 der Leistungsvereinbarung. Die im Rahmen dieses Mandats durch die Dachorganisation a+ beauftragten Mitgliedinstitutionen sind verpflichtet, dieser angemessen über die erfolgten Jahresaktivitäten zu rapportieren.

Bern, den 07.05.2025

Für die Akademien der Wissenschaften Schweiz (Dachorganisation a+):



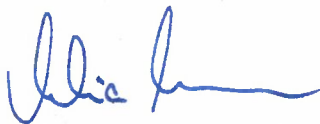
Prof. Dr. Yves Flückiger
Präsident



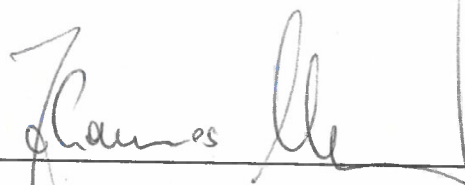
Dr. Marianne Bonvin
Geschäftsführerin

Bern, den 16.04.2025

Für die Schweizerische Eidgenossenschaft:



Dr. Martina Hirayama
Staatssekretärin SBFI



Dr. Johannes Mure
Leiter Strategie und nationale Beziehungen
SBFI